

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 32 (1956-1957)
Heft: 5

Artikel: Zustandegekommen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705824>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizer Soldat

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1, Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstr. 209, Basel. Telephon (061) 34 41 15
Administration, Druck u. Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1, Tel. 32 71 64. Post-Konto VIII 1545. Abonnement Fr. 8.— im Jahr

Erscheint am 15. und Letzten des Monats

5

XXXII. Jahrgang

15. November 1956

Zustandegekommen!

Am vergangenen 17. Oktober haben die beiden Pfarrherren Kobe und Béguin die von Kommunisten und Pazifisten gesammelten Unterschriften für die Initiativen Chevallier nach Bern ins Bundeshaus getragen. Die beiden Herren mögen über das Resultat wohl etwas enttäuscht sein: 84 716 Unterschriften für die Begrenzung der Militärausgaben und 68 402 für soziale Sicherheit und internationale Solidarität. Dieses zweite Begehren interessiert uns in diesem Zusammenhange nicht, es sei denn, wir gäben unserem Bedauern darüber Ausdruck, daß man es den gleichen Kreisen überlassen hat, für eine so begrüßenswerte Aufgabe zu agitieren. Wenn wir uns daran erinnern, daß Chevallier für seinen ersten mißlungenen Anlauf 79 346 Unterschriften ergattern konnte, so ist das zweite Resultat eher kläglich. Namentlich vom Gesichtspunkt des Initiativkomitees aus. Kläglich vor allem deshalb, weil die Unterschriftensammlung für die zweite Auflage wesentlich systematischer betrieben wurde und weil man die «Beackerung» der deutschsprechenden Schweiz als vordringlich ins Auge gefaßt hatte. Ueberlegt man ferner, daß die mit der Sammlung beauftragten Kommunisten in der Wahl ihrer Mittel und Möglichkeiten keineswegs zimperlich waren, so ist der Zuwachs von etwas mehr als 5000 Unterschriften sehr bescheiden.

Gewiß, die zweite Initiative Chevallier ist zustande gekommen, aber der von den Urhebern betriebene Aufwand steht doch in keinem Verhältnis zum Erfolg. Darüber wollen wir uns ehrlich freuen. Es beweist uns das einmal mehr, daß das

Gerede von einem weitverbreiteten Malaise gegenüber unserer Armee wirklich nicht mehr als ein Gerede ist, von interessierten Kreisen künstlich aufgebauscht. Die Schweizer aller Stände und Schichten wollen nicht, daß an den Grundfesten unserer bewaffneten Neutralität gerüttelt wird, und es ist anzunehmen, daß mancher, der den Chevalliers noch auf den Leim gekrochen ist und seine Unterschrift gegeben hat, sich seither eines Besseren hat belehren lassen.

Freuen wir uns also, daß die Befürworter einer kampflosen Auslieferung unseres Vaterlandes an einen möglichen Feind, daß jene, die eine Besetzung des Landes dem Widerstand vorziehen, in ihren hochgeschraubten Erwartungen enttäuscht wurden. *Aber bleiben wir wachsam!*

Mit dem Erscheinen Kobes und Béguins im Bundeshaus ist der Startschuß zur zweiten Runde gegeben worden. Unsere Aufgabe ist es nun, dafür zu sorgen, daß die Armeegegner aller Schattierungen in der bevorstehenden Abstimmung eine Niederlage erleiden, die eindeutig und diskussionslos wird. Das sind wir uns und unserem Lande schuldig. Diese Niederlage soll zugleich eine Schranke sein gegen künftige ähnliche Bestrebungen. Sie soll es den Chevalliers verleiden, mit jenen Fragen, die an die Freiheit und Unabhängigkeit der Schweiz rühren, Unfug und Schindluderei zu treiben. Dafür zu arbeiten und einzustehen ist die erste und vornehmste Pflicht jedes Mitbürgers und Soldaten. Deshalb bleiben wir auf unserem Posten: Wachsam und gerüstet!

H.

Elemente der Übungsanlage

Von Hptm. H. v. Dach, Bern

1

I. Einleitung

Du unterscheidest grob in:

1. *Gefechtsexerzieren* → blind → gegen Markeure
→ scharf → gegen Scheiben und Geländeobjekte
2. *Übungen mit freier Führung* → scharf → gegen Scheiben
blind → gegen

Markeure

Volltruppen und auf Gegenseitigkeit

Die vorliegende Arbeit befaßt sich nur mit den unter 1 aufgeführten Übungen in kleinstem Rahmen bis etwa auf Stufe Kompanie.

II. Gefechtsexerzieren

Merkmale des Gefechtsexerzierens

- Übung sehr kurz (nicht über 1 ½ Stunden) damit sie notfalls wiederholt werden kann
- Entschlüsse des Handelnden vorweggenommen
- Markierer fest in der Hand des Übungsleiters
- Gewisse Aktionen werden so lange wiederholt, bis sie befriedigend ausfallen (Hauptwert des Gefechtsexerzierens)